

# Profil zeigen – zum Hundertsten ein Institut

## Interview zur Eröffnung des PCA-Institutes in Zürich

*Im Jahr 2002, in dem Carl R. Rogers seinen 100. Geburtstag feiern könnte, wird in der Schweiz, in Zürich, das „PCA-Institut“ eröffnet. Es entwickelte sich aus der SGGT (Schweizerische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie). Dem Personenzentrierten Ansatz mehr Öffentlichkeit zu verschaffen, gerade auch gesellschaftspolitisch, ist das erklärte Anliegen. Die Räumlichkeiten sind gefunden und können bereits benützt werden. Die Eröffnungsfeier wird im Laufe des Jahres 2002 stattfinden. Als Trägerschaft musste eine Stiftung gegründet werden. Dem Stiftungsrat gehören Personen aus Politik, Wirtschaft und der SGGT an. Stiftungsratspräsidentin ist Bettina Bacher, Gesprächspsychotherapeutin und Vorstandsmitglied SGGT. Mit ihr führte Kathrin Roth-Staudacher das folgende E-Mail-Interview.*

**Montrer qui on est – pour le centième anniversaire un Institut.** Interview à l'occasion de l'inauguration de l'Institut PCA à Zurich.

### **Frau Bacher, was zeichnet den Personenzentrierten Ansatz nach Carl Rogers aus, dass es Sinn macht, ein Institut zu gründen?**

Die Basis, die Carl Rogers mit den drei Variablen Echtheit/Kongruenz, Empathie und Wertschätzung gelegt hat. Meines Erachtens ist der Grad der Verwirklichung dieser Haltung ausschlaggebend für die Qualität jeder Therapie, sei sie nun körperorientiert, kreativ oder eine Ärztin-Patient-Beziehung, etc. Ich möchte aber noch viel weitergehen: Wenn es uns gelingt, diese Haltung in unserem Alltag zu leben, andere damit anzustecken, werden unsere Beziehungen in unseren Partnerschaften, Familien, Geschäftskontakten, in der Politik und im Umgang mit anderen Ethnien oder mit anderen Werthaltungen konstruktiver, toleranter und friedfertiger.

### **Wie kann und soll diese Haltung mit einem Institut umgesetzt werden?**

Ein Institut bietet ganz neue Möglichkeiten, den Personenzentrierten Ansatz zu leben und bekannt zu machen. Die Berufsverbände sind mit der Zeit immer mehr in den Sog standespolitischer Auseinandersetzungen gekommen. Inhalte wurden fast ganz an den Rand gedrängt. Das Institut bietet eine geistige Heimat, in der wir uns praktisch ausschließlich wieder den Anliegen des Personenzentrierten Ansatzes widmen können. Es bietet Raum für persönliche Treffen, bei denen Ideen entstehen können. Ohne großen organisatorischen Aufwand entstehen Gesprächszyklen, die sich mit aktuellen Themen, wie demjenigen der Terroranschläge in New York und des Kriegs in Afghanistan unter unserem ganz spezifischen Blickwinkel befassen.

### **Der gelebte Personenzentrierte Ansatz innerhalb dieses Institutes scheint etwas ganz Besonderes zu sein. Könnten Sie diesen anhand eines Beispiels noch etwas ausführlicher illustrieren?**

Bleiben wir gleich bei diesem Beispiel. Die Menschen in Ost und West waren erschüttert über die Ereignisse in New York vom 11. September 2001 und sie bewerten sie naturgemäß völlig verschieden.

Ein Mitglied der SGGT hat spontan eine Zusammenkunft einberufen. Etwa 18 Teilnehmende sind am ersten Treffen erschienen und haben ihre Betroffenheit ausgetauscht. Die auf Amerika fokussierte Sicht hat schnell einer differenzierteren Auseinandersetzung Platz gemacht. Die Anwesenden begannen sich vorzustellen, wie denn die Menschen in diesen ganz armen und unterdrückten Zonen der Erde dazu kommen, sich zu radikalieren. Sie sind dabei zum Schluss gekommen, dass es wirklich ein Verstehen ganz anderer Werthaltungen braucht, um etwas zum Frieden beitragen zu können. Das Verstehen führt dann hoffentlich auch zu wertschätzenderem Handeln allgemein anderen Kulturen gegenüber. Dieser durch den 11. September ausgelöste Austausch ist bereits zu einer vorläufig festen Einrichtung am Institut geworden.

### **Dieses eindrückliche Beispiel zeigt auf, was der Personenzentrierte Ansatz bewirken kann. Schade, dass er nicht bekannter ist! Was und wie trägt das Institut nach außen dazu bei?**

Meine Hoffnung ist es, dass wir am Institut einen reichhaltigen Veranstaltungskalender für die verschiedensten Berufsgruppen und sonstige Interessentinnen und Interessenten aufstellen können. Die Angebote sollen mit der Zeit eine Magnetwirkung entfalten. Auch wenn wir öfter über den Gartenzaun blicken werden, wäre es mein Wunsch, dass wir uns aus der Optik des Personenzentrierten Ansatzes mit anderen „Methoden“ und neuen Einsatzgebieten auseinandersetzen. So könnte ich mir vorstellen, dass wir uns der Frage zuwenden: „Wie wirkt der Personenzentrierte Ansatz in Systemen?“. Oder: „Ab welcher Eskalationsstufe in Konflikten braucht es vorerst andere Maßnahmen, bevor personenzentriert gearbeitet werden kann?“ (wobei die personenzentrierte Haltung natürlich immer gelebt werden sollte). Oder ein Feld, für das wir geradezu prädestiniert scheinen und das bis jetzt links liegen gelassen wurde, ist die Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen. Ich glaube, der Personenzentrierte Ansatz wird am besten bekannt, wenn wir ihn überall, wo wir hingehen, leben und viele einladen, ihn kennen zu

lernen. Ein Institut bietet hierfür natürlich noch zusätzliche, geeignete Möglichkeiten.

**Sie wollen von ganz verschiedenen Seiten her den Personenzentrierten Ansatz bekannt machen und möglicherweise weiter entwickeln. Wo sehen Sie Gründe, weshalb für dieses Vorhaben gerade jetzt ein günstiger Zeitpunkt sein könnte?**

Ob der Zeitpunkt gerade heute günstig ist, weiß ich nicht. Dass er heute aber Not tut, dessen bin ich sicher. Es ist eine Binsenweisheit, dass wir heute in einer Welt leben, in der es immer mehr um Effizienz geht. Auf den meisten Menschen lastet zur Zeit ein enormer Erfolgsdruck, das Leben wird immer mehr beschleunigt. Mit dem Personenzentrierten Ansatz kann ich wieder zur Ruhe kommen, kann etwas wachsen und werden lassen. Es ist nur zu hoffen, dass viele unter uns sich dazu die Zeit nehmen.

**Inwieweit sind diese Überlegungen auf das Institut übertragbar?**

Es bietet Raum für die Sitzungen der SGGT, für Encounters, Kurse,

Vorträge, Feste und vieles andere mehr. Die zahlreichen Mitglieder, die sich bis jetzt engagiert haben, sind alle dem Ansatz verpflichtet und stellen damit sicher, dass Begegnung am Institut echt, mit Wertschätzung und Empathie füreinander stattfindet. Meine Kolleginnen und Kollegen sind begeistert von der Ausstrahlung des Instituts und von den Möglichkeiten, die es bietet.

**Welches sind Ihre Visionen für das „PCA-Institut“ im Jahr 2012, also in zehn Jahren?**

Das Institut soll eine Ausstrahlung nach außen haben, bei der deutlich wird, dass der Personenzentrierte Ansatz in allen Lebensbereichen zu lebendigen, ehrlichen, respektvollen Beziehungen führt. In diesem Hause ist Platz für Begegnung, Weiterentwicklung, Bildung, wissenschaftliches Arbeiten, Therapie, Kreativität und Friedensarbeit. Der Stiftungsrat und die Institutsleitung sorgen dafür, dass es auf eine gute wirtschaftliche Basis gestellt wird, damit es wachsen kann. Die vielen Kolleginnen, Kollegen und Interessierten werden es so beleben, dass eine breite faszinierende Angebotspalette entsteht.

**SGGT**  
**Schweizerische Gesellschaft für**  
**Gesprächspsychotherapie**  
**und Personenzentrierte Beratung**  
 Josefstrasse 79  
 CH - 8005 Zürich

**PCA-Institut**  
**Swiss Institute of**  
**Person-Centered Approach**  
 Josefstrasse 79  
 CH - 8005 Zürich

## Neues Institut für den Personenzentrierten Ansatz in der Schweiz

Die SGGT hat am 12.6.01 die „Stiftung für die Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung des Personenzentrierten Ansatzes nach Carl Rogers“ gegründet. Ihr erklärtes Ziel ist es, ein Institut zu führen, um auf unterschiedlichsten gesellschaftlichen Ebenen die Verbreitung des Personenzentrierten Ansatzes aktiv zu fördern und vermehrte Anstrengungen im Bereich der Theoriebildung als auch in der wissenschaftlichen Forschung zu unterstützen.

**Eröffnungsfeier: 22. Juni 2002**

**Vorankündigung:** Voraussichtlich im Herbst 2002 organisiert das PCA-Institut eine erste Fachtagung.

Interessierte wenden sich bitte an das Swiss Institute of Person-Centered Approach, Josefstrasse 79, 8005 Zürich, [SPPA@email.ch](mailto:SPPA@email.ch)